

47. Alinde.

Rochlitz.

Op. 81. N^o 1.

127. *Mäßig.*
Pianoforte. *pp*

leise *stärker*
Die Son-ne sinkt ins tie-fe Meer, da wollte sie kommen. Ge - ruhig trabt der

leise
Schnitter einher, mir ist's be-kommen. Hast, Schnitter, mein Liebchen nicht gesehn?

A - lin - de, A - lin - de! „Zu Weib und Kindern muß ich gehn, kann

nicht nach an-dern Dir-nen sehn; sie war-ten mein un-ter der Lin - de, sie

warten mein unter der Lin - de! Der

legato *pp*

Mond be-tritt die Himmelsbahn, noch will sie nicht kommen. Dort legt ein Fischer das.

ppp

Fahrzeug an, mir ist's be-kommen. Hast, Fischer, mein Liebchen nicht gesehn?

cresc.

A - lin - de, A - lin - de! „Muß su-chen, wie mir die Reusen stehn, hab

f *decresc. p* *pp*

nimmer Zeit nach Jungfern zu gehn, schau, welch ei-nen Fang ich fin - de, schau,

cresc. *p*

welch einen Fang ich fin - de! Die
 lich - ten Ster - ne ziehn her.auf, noch will sie nicht kommen. Dort eilt der Jä - ger in
 rüstigem Lauf, mir ist's be - klommen. Hast, Jäger, mein Liebchen nicht gesehn?
 A - lin - de, A - lin - de! „Muß nach dem bräun - li - chen
 Rehbock - gehn, hab nimmer Lust nach Mädeln zu sehn; dort schleicht er im A - bend -
 win - de, dort schleicht er im A - bendwin - de!

In schwarzer Nacht steht hier der Hain, noch will sie nicht kommen. Von

al-len Le-bend'gen irr ich al-lein, bang und be-kommen. Dir

E-cho darf ich mein Leid ge-stehn: *stark* A - lin - de, A - lin - de!

sehr leise „A - lin - de“ ließ E-cho lei-se her-ü-berwehn; da

sah ich sie mir zur Sei-te stehn: „Du suchtest so treu, nun fin - de, du suchtest so treu, nun

fin - de!“ *dim.*